

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Aug.Herm.Franckens / S.S.Theol.P.Ord.& Past.Glauch. Schriftmäßige Anweisung Recht und GOTT wohlgefällig Zu Beten / Nebst Einer Anfrage An die ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1703**

Gebet.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

## Gebet.

**H**eiliger und ewiger  
**G**O T T! ich komme  
auch vor dein heiliges Angesicht  
in demüthiger Erkenntniß mei-  
ner Unwürdigkeit. Denn ich  
ja nicht werth bin / ein Krüm-  
lein Brods von Dir zu erbet-  
teln / oder mich vor dir in den  
Staub zu legen. Denn ja der  
Staub auch würdiger ist als  
ich / der ich nicht allein Erde und  
Asche bin / sondern dich auch mit  
mehr Sünden beleidiget habe /  
als des Staubes auff der Erden  
ist / und habe mich dennoch un-  
terwunden / mit dir dem HErrn  
aller Herren zu reden. Doch  
wer ist gleich wie Du / der sich so  
hoch

hoch gesetzt hat / und doch auff  
das Niedrige und Elende siehet /  
daß Du erquickest den Geist der  
Gedemüthigten / und das Herz  
der Zerschlagenen? Wie soll ich  
mich aber vor Dir demüthigen?  
Ich weiß anders keine Rath / als  
daß ich mich beschauē in meinem  
Elende / und sehe / wie gar un-  
geschickt und untüchtig ich bin /  
von mir selbst auch nur die ge-  
ringste gute Bewegung zu ha-  
ben / und wie Sünde / Finster-  
niß und Verdammniß mich alle  
Augenblick umbgiebet / wenn  
ich mir selbst gelassen / und ohne  
deiner Gnade und Barmherzig-  
keit stehe. Ja wie soll ich mich  
demüthigen? Die Erkennt-  
niß deiner überschwenglich-  
hen /

K 3

chen / ewigen und unaus-  
sprechlichen Gnade in Chri-  
sto Jesu gegen mich und al-  
le arme Sünder demüthiget  
mich am allermeisten vor  
Dir / und machet mein  
Herz niedrig / wenn ich  
mein grosses Elend gegen  
deine weit größere Gnade  
halte. Daher komme ich /  
und beuge mich vor Dir / und  
gebe Dir die Ehre / daß du mich  
erst geliebet hast / da ich noch  
dein Feind war / und meine U-  
bertretung Dich und mich von  
einander geschieden hatten. Da  
hast du mich mit Dir selbst ver-  
söhnet durch den Tod deines  
Sohns / welcher nun zu dir ein-  
ge-

gegangen ist in das Allerheiligste / nehmlich in den Himmel selbst : daher ich in seinem Blute einen freyen Zugang zu Dir habe / damit ich besprenget in meinem Herzen / und ganz rein abgewaschen bin von allen meinen Sünden / und nun los bin von dem bösen Gewissen ; daß ich nun so herrlich bin in deinen Augen in dem Rocke der Gerechtigkeit / den mir Jesus Christus angeleget / als ich elend und schencklich seyn würde in dem unflätigen Kleide meiner Sünden / und des Ruhms einer eigenen Gerechtigkeit. Diese Gnade hast Du als einen hellen Morgenstern in meinem Herzen auffgehen lassen / daß er in mir scheinet in aller Anfechtung die-

ser Zeit / biß Du selbst als die  
volle Sonne dort ewiglich in mir  
leuchten wirst. Preis und  
Danc / Krafft und Herrlichkeit  
sey Dir in alle Ewigkeit / daß  
du einen armen Sünder zu  
Gnaden angenommen / und  
durch das Blut deines Sohns  
von allen seinen Sünden gerei-  
niget hast / und mich nun zu dir  
lässest / daß ich frey mit Dir reden  
darff / als ein Kind mit seinem  
lieben Vater / und Dir alles  
klagen mag / was meinem Her-  
zen anlieget / und gewiß bin /  
daß du mich allezeit erhörest / so  
offt ich bete nach deinem Willen /  
der allein heilig / recht und gut  
ist / wie mir denselbigen dein hei-  
liges Wort zu erkennen giebet.  
So bitte ich dich nun / herzlich-  
ster

ster Vater in dem Himmel / laß  
auch dieses / was von der wahren  
Andacht geschrieben ist / vie-  
len Seelen zur süsse Erquickung/  
reichlichen Erbauung und kräfti-  
gen Fördrung in der Übung  
des Gebets gereichen : damit ich  
mich deßen vor deinem Angesich-  
te ewiglich erfreuen möge / daß  
diese Körnlein von dir zu einer  
tausendfältigen Frucht gesegnet  
seyn / zum ewigen Preiß deiner  
wunderbaren Krafft. Berei-  
te Du Dir Selbst das Herz als  
ler derjenigen / die dieses mit  
aufrichtigem Herzen lesen / zu  
einem geheiligten Altar / auff  
welchem ohne Unterlaß das  
Feuer der wahren Andacht  
brenne / und ihr Gebet als ein  
süßes Räuchwerck / ohne Unter-  
laß

laß zu Dir auffsteige / und Dir  
angenehm und wohlgefällig sey.  
Gieße aus / O Vater / das  
Freuden = Del deines heiligen  
Geistes in unsere Herzen : da-  
mit die Flamme deiner brünst-  
gen Liebe / dadurch sich unser  
Herz mit Dir vereiniget / nim-  
mermehr verlesche / sondern al-  
le Kräfte unserer Seelen in die  
Süßigkeit deiner Liebe hinein  
gezogen werden / und Du je-  
mehr und mehr bey uns werdest  
Alles und in Allen. Ach siehe /  
gnädiger Vater / auff das  
Klagen deiner armen Kin-  
der / wie sie ihnen selbst ja  
nicht zu helfen wissen / wenn  
Du nicht deine Hand aus-  
streckest / und hilffest ihnen.  
Gib

Gib / daß sie nicht sehen mögen  
allein auff die Empfindlichkeit /  
sondern daß sie auch in der An-  
fechtung und in der Dürre / ih-  
re Hoffnung auff dich setzen und  
Dir vertrauen / daß Du ihnen  
ihre Bitte nicht werdest versa-  
gen : weil Du ihnen gebothen  
hast / daß sie beten sollen / und  
verheissen / daß Du sie wollest  
erhören. Stärke und ermun-  
tere sie / daß sie alle Anfechtung  
im Glauben weit überwinden /  
und / nach derselben / deiner  
Gnaden desto reichlicher innen  
werden. Und weil dieses eine  
große Betrübniß ihres Hergens  
ist / daß sie wissen und sehen sol-  
len / daß dein Name täglich von  
so vielen Menschen so schändlich  
gemißbraucht werde / die ob-

ne wahre Andacht zu dir beten :  
so siehe auch darinne an das  
Verlangen der Elenden / daß  
du noch viele unwissende und in  
der Irre gehende Menschen / die  
das Gespräch des Herzens vor  
dir niemals geschmacket haben /  
zu Dir ziehest und bekehrest /  
und sie lehrest / wie sie Dich recht  
in Geist und in der Wahrheit  
anruffen sollen. Gib ihnen den  
rechten Verstand des aller vol-  
lenkommensten Gebets / wel-  
ches uns dein lieber Sohn JE-  
sus Christus gelehret hat : und  
wenn sie darnach seuffzen / so er-  
höre sie / und öffne ihnen ihre  
Augen / daß sie aus den Wor-  
ten ihres Heylandes selbst sehen  
und erkennen mögen / was und  
wie sie beten sollen. Stärcke  
Du

Du selbst diejenigen / welche  
nun anfangen / als Kin-  
der vor dir zu lallen : daß sie  
sich nicht abschrecken lassen /  
wenn sie sich selbst blöde und  
ungeschickt zü Gebet befin-  
den / sondern in Dir täglich  
neue Kräfte gewinē / sich als  
mit Adlers - Flügeln zu Dir  
auff zu schwingen in der Lie-  
be / und deiner in Friede und  
Freude im heiligen Geist /  
reichlich und seliglich zu ge-  
niessen. Das wollest Du in  
Gnaden erhören umb deswil-  
len / auff dessen Gnade und  
Verdienst ich dieses Gebet für  
dein heiliges Angesicht gebracht /  
K 7 und

und an der gnädigen und völligen Erhörung nicht gezweifelt habe. Amen / mein GOTT und mein Vater ! Amen !  
Amen !



## Das IV. Capitel.

Von den Gradibus oder  
Stufen des Gebets.

Matth. VII. 7. Luc. XI. 9.

**B**ittet / so wird euch  
gegeben : suchet / so  
werdet ihr finden :  
klopffet an / so wird euch  
auffgethan.

Apoc.